

## **Blatt 163 Voitsberg**

### **Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 163 Voitsberg**

Von LEANDER PETER BECKER (auswärtiger Mitarbeiter)

1981 und wenige Tage im Sommer 1982 wurde die von Metamorphiten aufgebaute Nordwestecke des Kartenblattes Voitsberg zu Ende kartiert. Der Schwerpunkt lag im Bereich nördlich Neuhofgraben und nördlich der neuen Autobahntrasse im Kleintalgraben.

Letzterer Abschnitt stellt die nordöstliche Fortsetzung der in den vorigen Jahren kartierten Gesteinseinheiten dar. Etwa 500 m östlich des Listkogels (beim Jagdhaus) und im südlich davon gelegenen Schörgleitengraben zieht die Grenze zum Grazer Paläozoikum vorbei. Die hangendsten Teile des generell NE–SW-streichenden und vornehmlich SE-einfallenden Kristallinkomplexes werden von Glimmerschiefern verschiedenster Ausbildung aufgebaut: Dunkle, feinkörnige, streng geschieferte Typen mit oft rasch wechselndem Quarzgehalt, die bei hohem Quarzgehalt in quarzitisches Glimmerschiefer bis dunkle, eher massige Glimmerquarzite oder gar dunkle Quarzite übergehen, ohne dabei eine klare Gesteinsgrenze anzuzeigen.

Typisch für diesen Komplex sind die zahlreichen Marmoreinschaltungen, die teils als kleine, linsige Körper aber auch als weit verfolgbare, langgestreckte und geringmächtige Bänder vorliegen können. Im Bereich Listkogel – Kleintalgraben – Pammegg ist ein um 200 m mächtiger Amphibolit zwischengeschaltet. Größere Körper von hellen Quarziten und geringmächtige Züge desselben Gesteins sind unregelmäßig in den verschiedenen Glimmerschiefern verteilt. Feinste Pegmatit-schwänzchen waren nur gelegentlich anzutreffen, wie in und um die Ortschaft Neuhof. In der Basis des Komplexes liegen Zweiglimmerschiefer.

Gegen NW wird diese Einheit von einem mächtigen Amphibolitzug unterlagert. Dieser Zug, dem einige schmale Augengneiszüge eingeschaltet sind, nimmt gegen SW auffallend an Mächtigkeit zu und zeigt intensive Verfaltungen vom cm- bis 100 m-Bereich. Ebenfalls nach SW, über den Barendampf bis zum Tiefsattel hinaus, wird der gemeine Amphibolit von Bänderamphiboliten vertreten. Charakteristisch für den hornblendereichen Zug sind m- bis 10<sup>er</sup> m-mächtige Serpentin-Linsen.

Im Liegenden folgen Helglimmerschiefer, die an mehreren Stellen mit dem vorgenannten Zug innig verfaltet sind; es ist daher nicht auszuschließen, daß diese Glimmerschiefer ihre heutige, zum Amphibolit hin liegende Position einer tektonischen Einfaltung verdanken, tatsächlich aber dem höher gelegenen Glimmerschieferkomplex zuzuordnen sind. Zum Liegenden folgt eine mehrere 100 m mächtiger Augengneis, der zur tiefsten Einheit, dem Komplex der „Gleinalm-Kerngesteine“ (= Vulkanogener Komplex) überleitet. Der Augengneiszug ist von der westlichen Blattgrenze nahe dem Gleinalmsattel über die Nordflanke des Neuhofgrabens bis zur Nordgrenze des Blattes, etwa 1 km östlich des Südportals des Gleinalmtunnels zu verfolgen.

Die Gesteine des Vulkanogenen Komplexes sind Metavulkanite, heute eine intensive Wechselfolge von Amphiboliten, aplitischen Amphiboliten, Bänderamphiboliten und Hornblendegneisen. Der gesamte Komplex zeigt eine intensive Falten-tektonik mit konstanter B-Achsenlage von NE–SW-Streichen in annähernd horizontaler Lagerung.